Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 75 (1995)
Heft: 9

Artikel: Titelbild : Durchschuss und Leerzeile
Autor: Korazija, Eva
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-165459

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die sozialpolitischen Vorlagen, die heute in der öffentlichen Diskussion stehen – etwa im Bereich der AHV, der ALV, der Familienzulagen oder der Mutterschaftsversicherung –, konzentrieren sich nach wie vor auf die Reform bzw. den Ausbau einzelner Sozialversicherungszweige, welche sich weitgehend unabhängig voneinander entwickelt haben. Was not tut ist, dass die bestehenden Zweige als Teile eines ganzen Systems betrachtet und in eine kohärente Gesamtpolitik eingebunden werden. Nur so wird es möglich sein, innerhalb der Sozialpolitik Prioritäten zu setzen, Zielkonflikte zwischen Effizienz und Ethik zu vermeiden und die Gesamtwirkung des Sozialversicherungsystems auf Wirtschaft und Gesellschaft zu beurteilen. ✦

[1] E. Gruner: «Die Arbeiter in der Schweiz im 19. Jahrhundert», Francke Verlag, Bern 1968.

[2] H. P. Tschudi: «Entwicklung und Entstehung der schweizerischen Sozialversicherungen», Helbing & Lichtenhahn, Basel 1989.

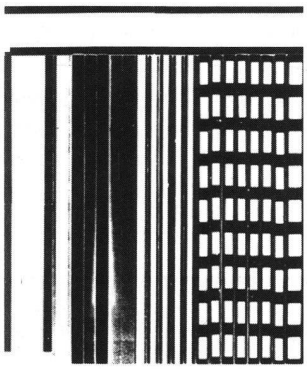
[3] SBG: «Soziale Sicherheit in der Schweiz», Zürich 1993, Verlag Rüegger, Chur/Zürich 1993, und Wechsler/Savioz: «Soziale Sicherheit nach 2000», Zürich 1993. (Die Daten beruhen auf dem «Basisszenario».)

[4] D. Erb: «Demographie und Konsum: Ersetzt der Markt die Nächstenliebe?», Mitteilungsblatt 3/94, Bundesamt für Konjunkturfragen, Bern 1994.

[5] M. Wechsler, M. Savioz: «Soziale Sicherheit nach 2000», Verlag Rüegger, Chur/Zürich 1993.

Peter Buomberger, geboren 1950 in Zürich, studierte Volkswirtschaft an den Universitäten Basel, Zürich, Bern und Chicago. Chefökonom der Schweizerischen Bankgesellschaft und Präsident der Komission Wirtschaft und Finanzen der CVP Schweiz.

André Burgstaller, geboren 1948 in Solothurn, studierte Volkswirtschaft in Genf und in den USA. Er ist heute Ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Columbia, New York.



TITELBILD

Durchschuss und Leerzeile

John Armleder: Ohne Titel 1992, Blatt aus einer Folge von 16 planches typographiques, Hochdrucken von Bleileisten. Bildgrösse: 26,3 x 21,8 cm, Expl. 19/20. Graphische Sammlung der ETH Zürich. John Armleder, geboren 1948 in Genf, arbeitet seit 1969 mit der Künstlervereinigung Groupe Ecart, zu deren Programm nach und nach ausser gemeinsamer Produktion und Ausstellung die Veranstaltung von fluxus-nahen Aktionen und Happenings sowie druckgraphische Unternehmungen und Editionen von Künstlerbüchern und Multiples gehören. Er lebt in Genf.

Die ersten Bilder, die in Europa gedruckt wurden, waren Abdrücke von einfach geschnittenen hölzernen Stempelformen im Hochdruckverfahren. Solche Bilder existierten nicht nur als Einblattdrucke, sondern liessen sich auch im Buchdruck harmonisch mit dem seit der Mitte des 15. Jahrhunderts in beweglichen Lettern gesetzten Wort verbinden.

Auch die abgebildete Arbeit von *John Armleder* ist ein Hochdruck und der Letterndruck seine *raison d'être.* Dem Bild kann man das nicht ansehen, vielmehr muss man dazu wissen, dass seine druckenden Einzelteile aus dem Setzkasten des Typographen stammen: Leisten und Schienen, die im Bleisatz für Durchschuss und Leerzeilen eines gedruckten Textes gebraucht werden, sind hier zu einem Druckstock zusammengesetzt und eingeschwärzt, und davon ist das Bild auf das Papierblatt übertragen worden. Auf einer Textseite ist das Dasein solcher für das Layout notwendiger Abstandhalter unsichtbar. Dort ist zwischen den Zeilen buchstäblich nichts zu lesen. Umgekehrt treten hier die Spuren der kürzeren und längeren Bleiblöcke als Streifenmuster und Winkelbildungen im Gerüst des Kunstwerks konstruktiv in Erscheinung. Schwarz auf weiss wird leserlich, wie diese Elemente auf allereinfachste Weise ein Verhältnis vom vorgefundenen Fragment zum geordneten Ganzen anschaulich machen können, oder, wieviel Mitspracherecht dem Zufall in dieser Konstellation überlassen ist und wieviel Regel der künstlerische Zugriff diktiert. Das Ergebnis ist formvollendet unvollendet. Wir können es auch als das Zusammentreffen zweier Kunstformen lesen, mit denen diese *planche typographique* den Hang zur Unabgeschlossenheit prinzipiell teilt: mit dem *Ready made* und mit *Neo Geo,* das durch eine saloppere Geometrie charakterisiert wird, als der strenge Konstruktivismus. Beiden gilt Armleders notorisches Interesse. ✦

Eva Korazija